

Manfred Lindner

1981 – Belastungen und Leistungen

Der Bericht des 1. Vorsitzenden der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg wird dadurch erschwert, daß im Gegensatz zum Kalenderjahr unser Jahresprogramm die Zeit vom 1. Februar bis zum 31. Januar umfaßt, zugleich aber wegen des späteren Termins der Jahresversammlung und der Herausgabe der Jahresmitteilungen sich eine neue Berichtszeit, nämlich von Jahresversammlung zu Jahresversammlung aufdrängt. Trotzdem wird hier über das Kalenderjahr 1981 berichtet, um auf diese Weise Lücken zu vermeiden.

Kleiner Saal noch nicht benützbar

Entgegen den uns gemachten Hoffnungen konnte auch 1981 der Kleine Saal im Obergeschoß noch nicht für Vorträge genutzt werden. Der Umbau der Stadtbibliothek schreitet nicht so schnell fort wie geplant. Deshalb blockierte noch immer die Restaurationswerkstatt der Vorgeschichtsabteilung den Raum, der sich so gut für kleine Vorträge mit geringeren Zuhörerzahlen eignet. 1982 soll es endlich soweit sein. Der Umzug zusammen mit Erneuerungsarbeiten an den Räumen der Vorgeschichtsabteilung bedeutet viel Arbeit. Andere Raumprobleme sind gelöst worden. Durch die von Margarete Wanke angeregte Abtrennung der Bibliothek vom Arbeitsraum des Museums-Teams hat dieses bessere Arbeitsmöglichkeiten gewonnen. Bei der Umgestaltung des Museums und bei der Vorbereitung der Sonderausstellungen hat sich die neue Verteilung durchaus bewährt.

Bilder, Steinwerkzeuge, Orchideen

Nicht weniger als drei Sonderausstellungen durchaus verschiedener Art zogen 1981 viele Besucher ins Luitpoldhaus. Höchst eindrucksvolle farbige Großbilder wurden in einer Wanderausstellung des Gruner + Jahr-Verlages gezeigt. „Das neue Bild der Erde“, wie es die Zeitschrift GEO im kleinen bringt, bedeckte im großen viele Quadratmeter von Wandtafeln. Leider ist unser Obergeschoß gerade für Wandtafel ausstellungen weniger geeignet, weil man die vorhandenen Vitrinen nicht einfach verschwinden lassen kann. So wurde aus der Not eine Tugend gemacht und in den Vitrinen kurzerhand Material unserer Völkerkundesammlung ausgestellt. Am 11. März wurde die von Dipl.Ing. Alfred Forstmeyer initiierte Ausstellung „Altsteinzeit in Süddeutschland“ eröffnet. Viele Mitarbeiter, darunter vor allem Ronald Heißler, halfen zusammen, um die thematisch nicht leichte Präsentation höchst wertvoller Funde aus dem Museum Greding, von der Prähistorischen Staatssammlung München und von Dr.h.c. Alfred Rust rechtzeitig fertigzubringen. Viele Exponate sind von Dipl.Ing. Alfred Forstmeyer selbst gefunden bzw. ergaben worden, so daß die Ausstellung ein Stück



Ein Schnappschuß aus der GEO-Ausstellung

Lebenswerk dieses begeisterten Urgeschichtsforschers und Geologen darstellte.



Die erhoffte Diskussion, vor allem um die Bestimmung der sog. Kalksteinindustrie aus dem Gredinger Raum, wurde nicht zum Eklat. Die Zukunft wird lehren, wer Recht hat. Nur aus dem Widerstreit der Meinungen wächst, was man Wahrheit nennt. Ein von Ronald Heißler entworfenes Falblatt führte in die Ausstellung ein.

Mit einem ausgezeichneten Vortrag über ungewöhnliche Sexualstrategien bei Pflanzen wurde am 9. September die Sonderausstellung „Unsere heimischen Orchideen – Pracht und Gefährdung“ eröffnet, die von dem Arbeitskreis Heimische Orchideen Bayern e.V. mit finanzieller und ausstellungstechnischer Hilfe der NHG erstellt wurde. Pracht und Information der ausgezeichneten Farbbilder von Mitgliedern des Arbeitskreises lockten fremde Besucher ebenso an wie sonst selten gesehene Mitglieder.

Das Plakat zur Ausstellung hatte Ernst Schäfer gestaltet.
Repros: Abt. f. Fotodokumentation

Gut besuchte Vorträge

Das umfangreiche Veranstaltungsprogramm kommt, was die Vorträge anlangt, nicht nur den Mitgliedern, sondern auch Nichtmitgliedern zugute. Viele von ihnen treten der NHG bei. Eine kleine Auswahl von Themen soll die Vielfalt des Gebotenen dartun:

- Robert Zink: *Die westalpine Flora im Bannkreis des Matterhorns*
 Gertrud Schilling: *Frühling im Burgenland*
 Prof. Dr. E. Gersbach: *Die Heuneburg – ein frühkeltischer Fürstensitz*
 Günter Heß: *Der Islam – die neue Weltmacht?*
 Antonie Schmid: *Als Tourist im neuen Rot-China*
 Hermann Schmidt: *Zwischen Baldo und Benacus*
 Dr. Hans Bürger: *Zürich*
 Dr. Herbert Hahn: *Fontane in der Mark-Brandenburg*
 Heinrich Niebler: *Kreuz und quer durch den Steigerwald*
 Heinz Friedlein: *Abriß der Geologie Rumäniens*
 Brigitte Kaulich: *Die vorgeschichtlichen Höhlenfundstellen des oberen Donautales*
 Prof. Dr. W. Toman: *Die menschlichen Bedürfnisse*
 Günter Einbeck: *Voyager 1 und 2*
 Marga Oßwald: *Teneriffa-Report – 10 Jahre danach*
 Jochen Götz: *Höhlenforschung in Rumänien*
 Peter Haas: *Pilze an Bäumen und Baumstümpfen*
 Dr. Klaus Dobat: *Exoten der Höhlentierwelt*
 Hartwig Fröhling: *Medizinmann und Schamane bei den Naturvölkern*
 Fritz Hirschmann: *Der Mikrokosmos*
 Dr. Manfred Lindner: *Eine archäologische Entdeckung in den Bergen Jordaniens*
 Claus Schubert: *Aufschlüsse im Großraum Nürnberg*

Fast alle Vorträge – „Neues aus der Welt der Psychologie“ ausgenommen – wurden mit guten Farbdias illustriert. Mit Ausnahme einiger Fachvorträge über Spezialthemen war die Besucherzahl erfreulich hoch.

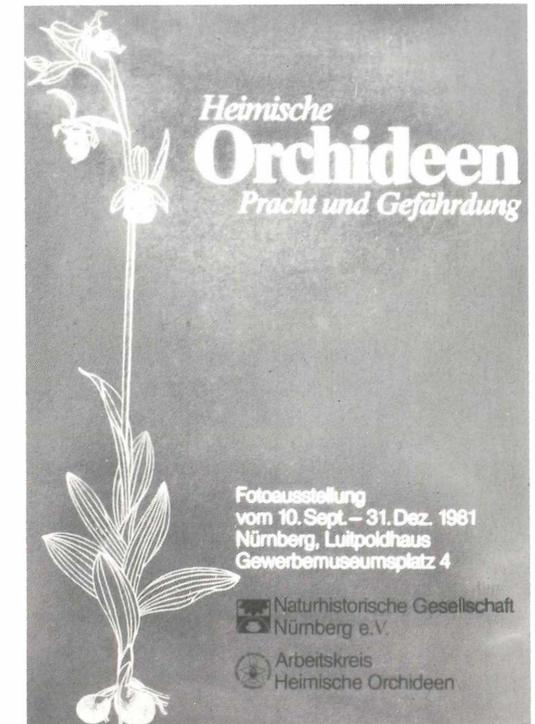
Für Mitglieder, die nicht nur im gewärmten Saal sitzen, sondern wandern und im Freien Wissen erwerben wollen, gab es eine große Zahl von Wanderungen seitens der Abteilungen für Pilz- und Kräuterkunde, Karst- und Höhlenkunde, dazu Exkursionen, Studienfahrten und Führungen im Tiergarten. Das Museum war an allen Samstagvormittagen geöffnet.

Museum: Beachtetes und Unbemerktes

Die Arbeit im und am Museum kann sehr befriedigend sein, wenn etwa ein ganzer Saal neu ausgestattet wird. Solche Veränderungen – ich denke dabei an die Neueinrichtung des Völkerkunde-Saales im Jahre 1979/80 – werden auch beachtet und von manchen sogar gelobt. Dagegen bleibt die Kleinarbeit vom Scheibenreinigen und Abstauben bis zum Neuformulieren von Beschriftungen und Beschreibungen fast unbemerkt und verrät nichts von der Mühe, die darauf verwendet wurde.

Nach der Reihenfolge der Säle hat sich im Geologie-Saal viel verändert: Nach der Vitrine „Systematik der Mineralien“ konnten weitere fünf Vitrinen nach Erzen, Quarzen, Flußspäten und Kalziten geordnet und beschriftet werden. Die Schenkung Engelhard bildet zwar die Grundlage, doch wurden auch gute Stücke aus eigenen Beständen mit eingebaut. Die Vitrinenfolge der Abteilung für Karst- und Höhlenkunde wird 1982 neu geordnet werden.

Im Völkerkunde-Saal gab es bemerkenswerte Veränderungen. In Vitrine I wurde völkerkundliches Material der ostsibirischen Giljaken ausgestellt, dazu das Buch „So lebten die Völker der Urzeit“ von Ivar Lissner, in dem ich durch einen Zufall über 20 Abbildungen von Stücken aus unserer Sammlung entdeckte. Daneben hat eine neu erworbene Maske aus Neu-Britannien Platz gefunden. Zusammen mit den Kreidefiguren aus Neuland füllt sie die Eckvitrine recht eindrucksvoll aus. Evi Behrmann zeichnete schöne Schilder und Hildegard Körner verdanken wir die sorgfältig getippten Beschriftungen. In der letzten Vitrine waren 1981 zeitweise sonst im Magazin verborgene Grabgefäße aus Peru ausgestellt. Jetzt enthält sie repräsentative altindianische Keramik aus Costa Rica.



W. Keimer hatte das Plakat entworfen. Den Druck führte die Firma Schneider in dankenswerter Weise als Spende aus.

Der Steinzeit-Saal wurde lediglich um einen leider sehr kleinen Hinweis auf die Mittelsteinzeit bereichert. Hier und beim folgenden Metallzeit-Saal danke ich Dr. Koschik vom Landesamt für Denkmalpflege und Dr. Uenze von der Prähistorischen Staatssammlung, dazu Bernd Mühlendorfer von der Vorgeschichtsabteilung für Anregungen hinsichtlich Einordnung, Bestimmung und Beschreibung. Neu eingerichtet und mit Exponaten aus den Bereichen Paläontologie und Vorgeschichte bereichert wurde die Nabatäer-Vitrine. Völlig neu ist eine Vitrine „Vorgeschichte der Sahara“ mit eigenem Bildmaterial und eigenen Funden vom mittleren Sahara-Acheul bis in die späte Jungsteinzeit. Für uneigennützig Hilfe bei der Museumsarbeit danke ich den Damen Franck, Körner, Lepper, Müller, Schreyer und Herrn Freitag, der neuerdings als geübter handwerklicher Helfer dem Team angehört.



Der neugestaltete Treppenaufgang im Luitpoldhaus. Wir lassen Bilder sprechen und verzichten auf all zu klotzige Schriften. Wann gehen Sie wieder einmal ins Museum?

Ein folgenreicher Neubau

Der Plan der Abteilung Freiland-Aquarium und Terrarium, in ihrem Gelände bei Stein ein dringend notwendiges Gebäude für Werkstätten und zur Aufzucht von Futtertieren zu erbauen, brachte sowohl die Abteilung unter ihrem rührigen Obmann Erich Wening wie den Vorstand in Schwierigkeiten. Die Freiländer hatten außer der Planung auch noch die Finanzierung und – nicht zuletzt – die Arbeit zu leisten. Der Vorstand mußte außer einem Zuschuß, wie sich herausstellte, auch die Vorfinanzierung bewältigen. Da dies zu einem Zeitpunkt geschah, als außerdem (siehe später) noch Veröffentlichungen zu bezahlen waren, wurden die finanziellen Möglichkeiten der NHG im 2. Halbjahr 1981 bis an die Grenzen ausgeschöpft. Obendrein stand für das Jahr 1982 das Jubiläum des 100jährigen Bestehens der Abteilung für Vorgeschichte mit

großen Ausgaben ins Haus. Um es kurz zu machen: Alle Schwierigkeiten wurden überwunden. Am 25. Juli konnten Erich Wening und seine Mitarbeiter bei allgemein schlechtem Wetter, aber bei Sonnenschein zur richtigen Minute das unter bewundernswertem Arbeitseinsatz vollendete Gebäude einweihen (siehe dazu Bericht: S. 75).

Gepflegte Verbindungen

Was unsere Sammlungen angeht, so ist ihre Bearbeitung, Pflege und Erweiterung ohne Rat und Hilfe von Experten nicht denkbar. In diesem Zusammenhang besuchten und berieten uns Prof. Dr. Spindler von der Universität Erlangen, Dr. Uenze von der Prähistorischen Staatssammlung München. Dr. Keupp, bisher Universität Erlangen, nun Bochum hält weiterhin Kontakt. Mit Dr. Bischof, Direktor der Völkerkundlichen Sammlungen im Reiß-Museum, Mannheim, kommen Ausstellungsvorhaben planmäßig voran.

Neue Veröffentlichungen

Die gleichen Veröffentlichungen, die 1981 wegen des Zusammentreffens ihrer Drucklegung mit dem neuen Gebäude des Freiland-Aquariums dem Vorstand schlaflose Nächte bereiteten, waren zugleich sehenswerte Ergebnisse ausgezeichneter Zusammenarbeit von Mitgliedern der NHG. Brigitte Kaulich und Hermann Schaaf konnten 1981 ihr Buch „Kleiner Führer zu Höhlen um Muggendorf“ druckfertig vorlegen. Der Vorstand hatte den Druck durch eine Vorfinanzierung ermöglicht. Der vorgestreckte Betrag wurde inzwischen durch den günstigen Verkauf des Buches eingebracht. Etwa zur gleichen Zeit wurde die Abhandlung der NHG Band 38/1981 von Dr. Herbert Tischner „Dokumente verschollener Südsee-Kulturen“ fertiggestellt. Es handelt sich um die Darstellung der Melanesien-Sammlung der NHG zusammen mit einem Überblick über die Grundlagen der traditionellen Südsee-Kulturen von dem früheren Direktor der Südsee-Abteilung des Völkerkundemuseums Hamburg. Eine Arbeitsgruppe von Mitgliedern und ehrenamtlichen Mitarbeitern der NHG hat in jahrelanger Arbeit alle Stücke der Sammlung bearbeitet, zusammen mit Dr. Tischner bestimmt, fotografiert

und zur Abhandlung vereinigt. Anerkennungsschreiben haben inzwischen bescheinigt, daß die Veröffentlichung anderen Museen und Sammlungen hilft, eigene Bestände zu bestimmen und einzelne Stücke zu identifizieren.

Die Zahl der Veröffentlichungen wurde abgeschlossen durch den Druck der Jahresmitteilungen 1980, die – wie in den letzten Jahren üblich – einen umfassenden Überblick über Aktivitäten und Interessengebiete

der NHG brachte. Von „Ägypten – abseits der Touristenziele“ über Ausgrabungen in Jordanien bis zu einem Pachycormus aus Altdorf, Rassen des Feuersalamanders, Begnungen mit einem österreichischen Naturforscher, nämlich Ludwig Ritter von Köchel, vormünzlichen Zahlungsmitteln und den Ursachen des Sauriertodes spannte sich ein weiter Bogen über Wissens- und Interessengebiete, die von der NHG im Jahre 1980 bearbeitet und diskutiert wurden.

Jubiläen – gefeiert und vorbereitet

1980 konnte die Abteilung für Karst- und Höhlenkunde auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Solche Jubiläen bedeuten mehr als Zahl und Name. Wieviele Unternehmungen wurden in diesen 60 Jahren von wievielen Mitgliedern, Funktionären und Obleuten initiiert? Wieviel Arbeit wurde in dieser Zeit geleistet, die heute in Abteilungsarchiven, Jahresmitteilungen und schließlich in einem Höhlenkataster ihren Niederschlag gefunden hat?

Mehr als 60 Jahre, nämlich volle 100 Jahre ihres Bestehens kann die Abteilung für Vorgeschichte im Oktober 1982 feiern. Die Vorarbeiten laufen schon seit über einem Jahr. Innerhalb der NHG wurde um Spenden gebeten. Die Stadt Nürnberg wurde wegen der Bedeutung solcher Bürgeraktivität zu einer Zeit, als es noch keine städtischen, staatlichen oder Universitäts-Institutionen für die Erforschung der Ur- und Vorgeschichte gab, um Unterstützung gebeten. Der Oberbürgermeister sagte einen Empfang zu. Die Abteilung für Vorgeschichte legte großen Wert auf die Selbständigkeit ihrer Bemühungen. Der Vorstand entschloß sich daher, der Abteilung Möglichkeit und Verantwortung für das Jubiläum und die damit zusammenhängenden Publikationen zu übertragen. Im Oktober wird man sehen, wie zusammen mit einer Tagung der nordbayerischen Bodendenkmalpfleger die Abteilung ihr Jubiläum gestaltet. Der Vorstand hat alles getan, um Ausstellung, Jubiläumsabhandlung und einige andere Projekte zu ermöglichen und zu fördern.

Die Abteilungen – Länder im Bund

Die Abteilungen sind im Rahmen der NHG etwa so zu betrachten wie die Länder in der Bundesrepublik Deutschland. Freilich mit einem Unterschied! Ihre Bedeutung hängt von ihren Aktivitäten und deren Bedeutung im Gesamtrahmen ab.

Obwohl nach der Satzung zehn Mitglieder sich um die Bildung einer Abteilung bemühen können, wäre eine Abteilung für Briefmarkenkunde doch ebenso undenkbar wie eine solche für Freikörperkultur. Nach der wohlüberlegten Satzung der NHG ist deshalb der Vorstand gegenüber den Abteilungen weisungsberechtigt. Es spricht für den gesunden Aufbau der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg, daß solche Weisungen bisher kaum einmal notwendig geworden sind.

In diesem Zusammenhang möchte ich wenigstens die Aktivitäten zweier Abteilungen besonders hervorheben. Zuerst sei die

Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde genannt. Kaum eine Abteilung veranstaltet so viele und so gut besuchte Wanderungen, Exkursionen und Zusammenkünfte. Mag bei Uneingeweihten auch der Gewinn durch das Auffinden eßbarer Pilze eine Rolle spielen, so ist doch das Ziel der Abteilung gewinnfreies Forschen und Lernen.

Die vor zwei Jahren neugegründete Abteilung für Fotodokumentation arbeitet satzungsgemäß allein für die NHG, indem fotografische Arbeiten für Veröffentlichungen, Ausstellungen und Archivzwecke angefertigt werden. Die Zusammenarbeit mit dem Obmann der Abteilung für Völkerkunde hat dabei zu den besten Ergebnissen geführt. Die Vorbereitungen für neue Ausstellungen und Veröffentlichungen laufen bereits auf vollen Touren.

In der Abteilung für Physik und Astronomie, die viele Jahre vom früheren Vorsitzenden

der NHG, Wilhelm Dillmann geleitet wurde, ist Günter Einbeck zum neuen Obmann gewählt worden. Astronomie und Informatik sind seine und seiner Mitglieder Interessengebiete. Wilhelm Dillmann wurde zum

Ehrenobmann ernannt.

Die Aktivitäten aller Abteilungen entsprechen den in sie gesetzten Erwartungen. Sie werden gesondert über sich selbst berichten.

Alter Vorstand – neuer Schatzmeister

Bei der Ordentlichen Mitgliederversammlung am 1. April 1981 konnte ich 58 Anwesende begrüßen. Nach meinem Bericht über das Jahr 1980 wurde Dipl.Volksw. Günther Storck als gewählter Bibliothekar vorgestellt. Dipl.Kfm. Friedrich Breuer wurde in Würdigung seiner Verdienste als Schatzmeister über zehn Jahre zum Ehrenmitglied ernannt. Dabei war zu unterscheiden, daß die Ehrenmitgliedschaft grundsätzlich nur für tätige Mitarbeit, großzügige Förderung oder substantielle Mehrung der Sammlungen ausgesprochen werden soll.

Der 1. Vorsitzende dankte den Vorstandsmitgliedern, den Mitarbeitern und den langjährigen Mitgliedern für Leistung und Treue. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden mit der Goldenen Ehrennadel geehrt: Stud.Prof. i.R. Margarete Wanke, Schulamtsdirektor Ernst

Feist, Dr. Hermann Gassenmeyer, Dr. Manfred Lindner und Christian Wolf.

Nach dem Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer wurde der engere Vorstand bei eigener Stimmenthaltung einstimmig entlastet. Als neuer Schatzmeister wurde Verwaltungsdirektor Ralf-Jürgen Thurn vorgeschlagen. Mit dieser einzigen Änderung wählte die Versammlung bei Enthaltung der Kandidaten durch Handzeichen mit einer Stimmenthaltung den bisherigen Vorstand wieder. Der vorliegende Antrag, die Mitgliederbeiträge von Einzelpersonen (bisher 25,-), von Familien (bisher 30,-) und von Schülern/Studenten (bisher 10,-) auf DM 30,-, 40,- bzw. 15,- zu erhöhen, wurde mit 56 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung angenommen.

Sammlungen wollen gepflegt sein

In der Satzung der NHG ist die Pflege der Sammlungen durch eigene Pfleger besonders betont. Tatsächlich zeigt sich bei der Durchsicht alter Sammlungsbestände immer wieder, daß frühere Fehler und Nachlässigkeiten nur schwer oder nie gutgemacht werden können. Die derzeitigen Pfleger werden deshalb immer wieder darauf hingewiesen, unser Sammlungsgut einschließlich der Bücher und Zeitschriften sehr verantwortungsvoll zu „pflegen“ und – soweit möglich – zu mehren.

Zu den Sammlungen gehört auch die recht umfangreiche Bibliothek. Ich betrachte es als großes Glück, daß die NHG in Günther Storck einen aktiven und interessierten Bibliothekar gefunden hat. Eine ansehnliche Schar von Mitarbeiterinnen wird ihm die Arbeit erleichtern. Lobenswert ist sein Plan, im Herbst 1982 eine wissenschaftlich orientierte Gruppenreise nach Mexiko zu organisieren. Der Vorstand verfolgt seine Unternehmung einschließlich der „Vorbereitungsseminare“ mit großem Interesse und wünscht viel Erfolg.

An dieser Stelle ist Helga Köhler für ihre

rastlose Arbeit an unserem Archiv zu danken. Noch immer hofft der Vorstand auf eine wissenschaftliche Bearbeitung des umfangreichen, zeit- und wissenschaftsgeschichtlich interessanten Materials aus bald zwei Jahrhunderten. Unsere „Archivarin“ leistet Vorarbeit dazu.

Unsere Tonflöten aus Costa Rica sind inzwischen archäologisch bearbeitet. Dr. Haberland aus Hamburg hat sein Manuskript eingesandt. Die musikwissenschaftliche Bearbeitung steht noch aus. Es liegen jedoch Meldungen von drei Interessenten vor, die sich damit befassen wollen. Dagegen ist die Bearbeitung unserer Giljaken-Sammlung leider noch nicht vorangekommen. Hinsichtlich der übrigen Costa Rica-Keramik zeichnet sich eine Publikation ab. Auch die Metaten und Steinköpfe aus Costa Rica haben das Interesse einer Doktorandin gefunden. Frau Dr. Kretschmar hat im Jahr 1981 aufgrund eines Stipendiums des Volkswagenwerkes bisher nicht bestimmte Objekte unserer Völkerkunde-Sammlung mit detektivischem Scharfsinn bestimmt und damit den Wert der Sammlung gesteigert.

Werner Schönweiß, langjähriges Mitglied unserer Gesellschaft, Autor der Abhandlung Nr. 34 Mittelsteinzeit in Franken, wurde vom bayerischen Kultusminister Professor Hans Maier das Bundesverdienstkreuz überreicht. Schönweiß hatte nach seinen „Lehrjahren“ bei unserer Abteilung für Vorgeschichte nach seinem Wegzug nach Coburg die bandkeramischen Siedlungen von Zilgen-dorf und Altenbanz entdeckt, ausgegraben, zeichnerisch dokumentiert und beschrieben.



Werner Schönweiß am 12. März 1981 nachmittag überreichte Bayerns Kultusminister Prof. Hans Maier dem Coburger Archäologen Werner Schönweiß das Bundesverdienstkreuz in München. Über die Ehrung freute sich auch Maria Schönweiß.

CT-Foto: Wippenbeck

Dank den Mitarbeitern

Die Zahl der Mitarbeiter in den verschiedenen Abteilungen, in der Bibliothek, im Museum und bei der Pflege der Sammlungen ist inzwischen so angewachsen, daß ich mich außerstande sehe, jeden einzelnen namentlich aufzuführen. Es sei mit erlaubt, ihnen allen en bloc herzlich zu danken.

Folgende Mitglieder haben wir im Jahr 1981 hinzugewonnen:

G. Bauer	H. Mathes	K. Willmann-Pieper	N. Bitterwolf
S. Chini	D. Frischholz	A. Peterek	D. Knösel
K. Jelonek	J. Altmann	R. Höppel	H. Zindler
Dr. M. Kaplick	Dr. K. D. Holzmann	F. Grimm	H. Möller
H. Kasper	A. Enkler	M. Metzger	A. Kreß
R. Neininger	H. Winter	Dr. K. Dingfelder	J.K. Langley
A. Nitschke	H. Röck	H. Grundel	J. Kerner
G. Wollenschläger	W. Bulin	S. Rothmann	W. E. Boehm
Th. Zenker	R. Beyer	E. Müller	E. Frischmann
W. Merkert	W. Conrad	K. Lucke	H. Lensche
F. Mittl	W. Bartosch	W. Hartz	W. Graser
A. Stiebel	J. Käsmann	K. Möller	E. Nitsche
F. Renner	Dr. G. Scheer	H. Knödtel	H. Dorr
H. Schmeißner	W. Schmidt	A. Reichert	J. Dümmelbeck
G. Köderl	W. Lindner	A. Kretschmar	E. Sörgel
L. Weidinger	L. Wilhelm	M. Breiningner	B. Szerbinski
K. Seidl	H. Jack	H.-O. Kraus	D. Heinemann
Dr. Dr. H. Tippelt	F. Buchka	K. Fritsch	B. Tröger
K. Zimmermann	O. Miller	D. Gebhardt	G. Munker
J. Bäßler	W. Gumann	M. Kühn	H. Krieg
A. Weber	H. Freitag	R. Schwingen	M. Ebert
H. Griebhammer	G. Fischer	B. Wenzel	E. Schmidt
K. Spindler	G. Brunner	B. Friedel	B. Horn
E. Strauß	E. Stöckert	R. Heyder	D. Frank
M. May	S. Walter	W. Esberger	E. Kachlik
E. Gröschl	H. Thiele	Dr. M. Beck	B. Liebscher
M. Moos	W. Schlund	M. Hartl	W. Kraus
G. Eisner	F. Müller	P. Hochsieder	U. Müller
L. Pächtner	Dr. M. Schober	Dr. H. Seefried	R. Michaelis
L. Kauschinger	L. Blass	L. Wolf	R. Korny
M. Olbers	A. Gogl	J. Trautmann	H. Zwinger.
K. Dechart	W. Krügl	E. Reißner	
L. Mayer	G. Röthel	A. Schnobrich	

Folgende Mitglieder haben wir 1981 durch Tod verloren:

Werner Dickertmann	Emmi Haßfürther	Rolf Schwappacher
Luise Fassold	Hermine Heym	Johanna Sontheimer
Heinrich Förster	Rosa Hirschmann	Irene Stahl
Lore Förtsch	Dr. Fritz Kaufmann	Dr. Wilhelm Stahl
Dr. Bruno v. Freyberg	Georg Kauppert	Georg Uebel
Ilse Gube	Oskar Kuntz	Johann Weidinger
Johanna Happe	Harry Saussenthaler	

Zuschüsse und Spenden

Zuschüsse:

Stadt Nürnberg	DM 71.673,50
Bezirk Mittelfranken	DM 14.000,--
Bayer. Staatsministerium	DM 3.800,--
Landkreis Fürth	DM 500,--
Stadt Stein	DM 200,--
Zuschüsse gesamt	DM 90.173,50

Spenden:

bis DM 5,-- ergaben	DM 175,--
bis DM 50,--	DM 3.093,--
Spenden über DM 50,--	DM 14.015,--
Spenden gesamt	DM 17.283,--

Namentliche Spenden über DM 100,--:

Stadtsparkasse Nürnberg	DM 5.000,--
SPD Ortsverband Stein	DM 1.200,--
Großkraftwerk Franken	DM 1.000,--
Industrie- und Kulturverein	DM 1.000,--
Friederike Bachmann	DM 500,--
Alfred Forstmeyer	DM 500,--
Sandoz AG	DM 500,--
Ver. Sparkasse i.Lkrs. Fürth	DM 500,--
Karl Schmidt	DM 350,--
Otto Miller	DM 330,--
Gertrud Landes	DM 320,--
Werner Heißwolf	DM 300,--
Familie Schwarz	DM 300,--
Josef Dümmlbeck	DM 150,--
Max Ettl	DM 125,--
Erna Katheder	DM 120,--
Johanna Bechtold	DM 100,--
Gerlinde Ellinger	DM 100,--
Dr. Heinz Kluge	DM 100,--
Zuschüsse gesamt	DM 12.495,--

Spenden über DM 50,--:

DM 80,--:	Hermann Griebhammer
DM 75,--:	Therese Hirschmann, Paul Oehlen, Sigrid Schmitz, Verband Deutscher Postingenieure
DM 70,--:	Dr. Andreas Fischer, Hermann Fröhling, Günter Haas, W. + G. Hübschmann, Dr. Herbert Lindner, Rudolf Maly, Dr. Heinrich Novak, Otto Rohner, Dr. Alfred Rottler, Dr. Alfred Seitz, Heinrich Sothmann, Ralf-Jürgen Thurn
DM 50,--:	Dr. Regina Freigang, Prof. Dr. Groß, Prof. Fritz Huber, Käthe Kirschbaum, Karl Schön, Betti Weisbart

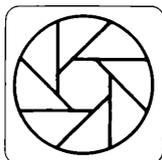
Sachspenden:

Fa. Grafische Werkstätte Graf	DM 621,50
Fa. Stefan Kellermann	DM 150,--
Horst Gradl	DM 37,25

Und 1982?

1982 wird, glaube ich, ein Arbeitsjahr werden. Das neue Jahresprogramm enthält wieder eine Fülle interessanter Vorträge, Führungen, Exkursionen, Wanderungen und Arbeitsabende in den Abteilungen. Drei Sonderausstellungen, nämlich „Abenteuer Serengeti“, „Bisher nicht gezeigte Schätze unserer Völkerkunde-Sammlung“ und „100 Jahre Vorgeschichte in der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg“ werden nicht nur viele Besucher anziehen, sondern vorher bei den „Betroffenen“ auch die letzten Reserven an Arbeitskraft aufzehren. Dem Wiedergewinn des Kleinen Saales für Veranstaltungen werden ein komplizierter Umzug und die Renovierung vorausgehen. Der Jubiläumsabend der Vorgeschichtsabteilung und einige andere mit dem Jubiläum zusammenhängende Projekte werden die Mitglieder dieser Abteilung gehörig in Anspruch nehmen. Neue Sonderausstellungen und Veränderungen für 1983 müssen schon in diesem Jahr geplant und vorbereitet werden.

Es ist mir eine Freude, für alles, was ins Haus steht, in den Vorstandsmitgliedern, Obleuten, Pflegern und Mitarbeitern zugleich kritische und loyale Helfer zu wissen. Da ich mir sicher bin, daß auch unsere Mitglieder hinter unserer Sache stehen, wird 1982 wohl Arbeit, aber auch weitere Fortschritte bringen.



An alle Autoren von Beiträgen in den Mitteilungen

Eine Bitte der Abteilung für Foto-Dokumentation

Liefere Sie nur wirklich gute Bildvorlagen! Die Reproduktion kann nicht besser als Ihre Vorlage werden. Bedenken Sie auch, daß auf dem Weg bis zum Druck noch einiges an Brillanz und Detail verloren geht.

Schwarz-Weiß-Vorlagen (s/w) sind immer besser als Farbbilder! Optimal wären dazu die s/w-Negative; hier kann ohne Verlust der ideale Ausschnitt auf das nötige Format gebracht werden. Natürlich können wir auch 24 x 36 Dias in s/w umsetzen, doch dazu müssen Ihre Dias bestimmte Kriterien erfüllen:

- **Dias müssen einwandfrei scharf (Lupe!) sein;** denn aus einer noch so schönen Farbensymphonie wird s/w nur ein graues Gewoge, das ohne klare Konturen nichts aussagen wird.
- **Dias dürfen nicht überbelichtet sein!** Als Dia kann es durchaus noch die Stimmung wiedergeben; s/w dagegen „soßen“ sie leicht zu einem verwaschenen Grau zusammen. Bei Blitzlichtbildern wirken vor allem die Gesichter s/w noch kreidiger.
- **Dias sollen kontrastreich sein!** Bilder beige in beige (Sand/Fels), grün in grün (Rasen/Laub), blau in grau (Hochgebirge) bringen in ihren Farbabstufungen noch genügend Nuancen, werden aber beim Umsetzen in s/w nur grau in flau, wenn die entsprechenden Kontraste fehlen.

Ein weiterer Tip: Wählen Sie **am besten hochformatige Bilder** aus, weil diese im Satzspiegel relativ größer werden. Zweispartige Querformate sind aus Platz-/Kostengründen meist nicht möglich.

Wenn Sie diese Bitte und die Hinweise beachten, ersparen Sie sich manche Enttäuschung – uns viele, oft vergebliche Versuche, aus halben Sachen etwas ganzes zu machen – und nicht zuletzt unsere Zeit und teures Material, die wir für andere Aufgaben dringend nötig haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [1981](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Manfred

Artikel/Article: [1981 - Belastungen und Leistungen 5-13](#)